

72. Ausgabe Okt./Nov. 2013

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt

GaragenFassade 2013 - Foto: HITCH

In dieser Ausgabe:

Neu eröffnet: Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee • Bericht vom Tag der offenen Tür für Senioren • Musiktheaterprojekt „Bienen“ von BeVoice • Ausstellung „Gropiusstadt Fragmental – neu beLICHTet“

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

In der Gropiusstadt wohnen viele Familien, Kinder und Jugendliche – aber noch mehr ältere Menschen. Und so finden Sie in dieser Ausgabe zuerst einen Bericht vom Tag der offenen Tür für Senioren. Es gibt nämlich viele Angebote für Ältere in der Gropiusstadt und an diesem Tag konnte man viele anschauen und sich darüber informieren – und zwar mit Hilfe von Fahrrad-Rikschas – schauen Sie mal gleich rechts!

Unseren Jugendlichen wird auch einiges geboten: An der Walter-Gropius-Schule wurde gerade zusammen mit holländischen Jugendlichen ein Musik- und Tanztheaterprojekt über Bienen durchgeführt – ein Kulturerlebnis, das den Schülern und Schülerinnen unter anderem viele neue Erfahrungen und ein ganz neues Selbstbewusstsein beschert hat.

In der Gropiusstadt gibt es jetzt ein neues Nachbarschaftszentrum, das aus dem ehemaligen Jugend- und Kulturzentrum Wutzkyallee hervorgegangen ist. Dort gibt es spannende Angebote für alle Altersgruppen - Seiten 6 und 7 !

Außerdem berichten wir über den zweiten Gropiusstädter, der die Berliner Ehrennadel für soziales Engagement bekommen hat.

Schauen Sie sich unbedingt die Ausstellung des Künstlers HITCH im Gemeinschaftshaus an – auf dem Titel und auf Seite 8 gibt es einen kleinen Vorgeschmack!

Wir wünschen Ihnen wieder viel Spaß beim Lesen,

Ihre walter-Redaktion

Tag der offenen Tür für Senioren

Am 21. September drehte sich in der Gropiusstadt alles um die Senioren – immerhin eine der größte Bewohnergruppen. Viele von ihnen sind jung hierher gezogen, als die Gropiusstadt noch im Bau war und der vielversprechendste, modernste Stadtteil Berlins werden sollte. Jetzt sind sie älter geworden, das Leben hat sich verändert und ist leider oft auch beschwerlicher geworden. Der Arbeitskreis Senioren des Netzwerk Gropiusstadt hat zusammen mit den Wohnungsunternehmen Hilfswerk-Siedlung, Gropiuswohnen und dergewo einen Tag der offenen Tür für Senioren verwirklicht. Um die vielen Angebote für Senioren in der Gropiusstadt einmal vorzustellen – die vielen Bewohnern noch gar nicht bekannt sind – und um einfach mal einen schönen Nachmittag anzubieten – voller Informationen, Spaß und neuen Kontakten.

Die Eröffnung fand auf dem Rotraut-Richter-Platz statt. Die Gruppe „Friedenauer Trommelwirbel“ sorgte für Stimmung und der Neuköllner Stadtrat für Soziales, Bernd Szcepanski, begrüßte die Besucher und läutete den Seniorentag mit einer kleinen Glocke ein.

Für die Besucher standen zwei Fahrrad-Rikschas bereit, die den ganzen Nachmittag Besucher zu den verschiedenen Veranstaltungen in den Einrichtungen hin und her fuhren – schließlich sind viele Senioren nicht mehr so gut zu Fuß und so konnte man außerdem in den Genuss einer Fahrrad-Rikscha-Gropiusstadt-Spazierfahrt kommen. Eine tolle Idee, die auch begeistert wahrgenommen wurde.

Und das wurde den Senioren geboten: Alle Einrichtungen waren bis 18:00 Uhr geöffnet mit einem abwechslungsreichen Programm.

Mit dabei waren der Interkulturelle Treffpunkt ImpULS e.V., das Frauen-Café, das neue Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee, der Polizeiabschnitt 56, die Kirchengemeinde Gropiusstadt Süd, die Martin-Luther-King-Gemeinde, das Familienzentrum Manna, das Waschhaus-Café, der Pflegestützpunkt im Joachim-Gottschalk-Weg 1 und der Verkehrsclub Deutschland mit dem Programm „klimaverträglich mobil 60+“. Überall konnte man sich informieren und amüsieren. In den Einrichtungen gab es Bühnenprogramm, Kaffeestuben mit Kaffee und Kuchen, internationale Leckereien, Handarbeitsgruppen, Seniorengruppen, Foto-Angebote, Teppich-curling und Dart. Und – ganz wichtig für Äl-



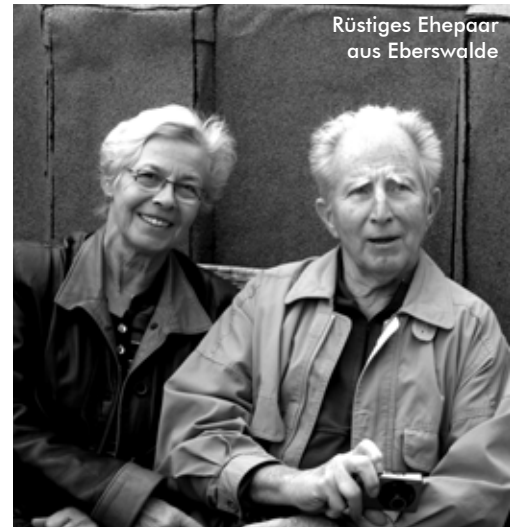
Schöne Seniorin
vom Theater der Erfahrungen



Highlight
Fahrrad-Rikscha



Engagierte Helmholtz-Schülerinnen stehen am Seniorentag als Begleitung zur Verfügung



Rüstiges Ehepaar aus Eberswalde

tere: Informationen zur Sicherheit im Alltag, zu Kriminal- und Verkehrsunfallprävention, Einbruchschutz und zur Pflege.

Viele Menschen wissen gar nicht, was für entlastende, hilfreiche und spannende Angebote es in der Gropiusstadt für Senioren gibt. Vier Kirchen, drei Nachbarschaftszentren, ein Frauen-Café und ein Interkultureller Treffpunkt und viele Unterstützungsangebote – hier muss sich keiner langweilen oder allein fühlen – man muss sich nur informieren und sich hinauswagen in die Einrichtungen. Es lohnt sich! Jeder kann hier ein Angebot finden, das zu ihm passt. Es gibt so nette Seniorengruppen, wo gemeinsam gekocht, gesungen, gestrickt und auch gelernt (z.B. Computerkurse) und miteinander diskutiert wird. Überall kann man interessante Menschen kennenlernen und Kontakte knüpfen.

Und es gibt viele Hilfsangebote – man muss sie nur wahrnehmen!! Wussten Sie zum Beispiel, dass es ein Angebot für ältere Menschen von Jugendlichen der Hermann-von-Helmholtz-Schule gibt? Es wurde auf dem Rotraut-Richter-Platz von Schulleiter Roland Hägler vorgestellt. Er brach eine Lanze für seine Jugendlichen, die entgegen der Meinung vieler Senioren, selbstverständlich bereit sind, in ihrer Freizeit Ältere zu unterstützen: Ihnen zu helfen, sie zu begleiten, sich mit ihnen auszutauschen oder einfach zuzuhören. Die Jugendlichen standen auch an diesem Nachmittag bereit, die Senioren auf Wunsch zu den Einrichtungen zu begleiten, ihnen den Weg zu zeigen und Kontakte zu knüpfen.

Viele Senioren haben den Nachmittag dann auch vergnügt genutzt. Neben den Fahrrad-Rikschas war ein Highlight des Seniorentags die Sky-Lounge der degewo im 26. Stock, Joachim-Gottschalk-Weg 1. Das Ehepaar Radecke war extra aus Eberswalde zu Besuch gekommen, um sich die Lounge mal anzusehen. Eberswalde ist gar nicht so weit weg

von der Gropiusstadt – als rüstige/-r Seniorin/Senior ist die Gropiusstadt durchaus eine Reise wert!! Der über 80-jährige Ehemann lehnte sich schwindelfrei und waghalsig über die Brüstung der Sky-Lounge, um Fotos von der phantastischen Aussicht auf die Gropiusstadt und ins Umland zu machen. Viele andere Besucher landeten dann am Ende des Seniorentags ebenfalls in der Lounge – um sich bei Cocktails den spektakulären Sonnenuntergang anzuschauen.

Älter werden ist nicht leicht. Das Leben ändert sich und man muss Einschränkungen hinnehmen und viel mehr Geduld und Tapferkeit aufbringen, als in jungen Jahren. Aber hier in der Gropiusstadt gibt es viele Angebote, die das Leben im Alter leichter und angenehmer machen. Gehen Sie mal hin und schauen Sie, was das Richtige für Sie sein könnte!

Ungethüm

Hier gibt es u.a. Angebote für Senioren:

Selbsthilfzentrum Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel 605 66 00

Interkultureller Treffpunkt/Impuls e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 90 23 91 41 5

Frauen-Café Gropiusstadt
Löwensteinring 22, 12353 Berlin
Tel 60 24 61 7

Das Waschhaus-Café
Eugen-Bolz-Kehre 12, 12351 Berlin
Tel. 30 36 14 12

Ev. Kirchengemeinde Martin-Luther-King
Martin-Luther-King-Weg 6, 12353 Berlin
Tel. 66 68 92 21

Stadtrat für Soziales, Bernd Sczepanski, eröffnet den Seniorentag



Ev. Kirchengemeinde Gropiusstadt Süd
Joachim-Gottschalk-Weg 41, 12353 Berlin
Tel. 66 09 09 10

Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
Tel. 60 25 75 33

Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98, 12353 Berlin
Tel. 661 62 09

Projekt Service Learning
(Schüler unterstützen Senioren)
Infos & Kontakt im waschhaus-café
Eugen-Bolz-Kehre 12, 12351 Berlin
Tel. 30 36 14 12 (Mo, Do 9-12 Uhr)

Das ist nur eine Auswahl an Einrichtungen mit Angeboten für Senioren in der Gropiusstadt. Unter www.berlin.de/ba-neukoelln/aktuelles/senioren.html finden Sie noch viele noch weitere in ganz Neukölln. Und in der nächsten Ausgabe berichten wir z.B. über den neuen Pflegestützpunkt.

„Die können das alle!“

Das Musik- und Tanztheaterprojekt „BeVoice“ mit Schülerinnen und Schülern der Walter-Gropius-Schule

Am 13. und 14. September summt und brummt es im Kulturstall des Schloss Britz. Einhundert Jugendliche schwärmen auf die Bühne um zu zeigen, was sie in nur einer Woche gelernt hatten: Mutig zu sein und zu zeigen, wie viel in ihnen steckt.

Ermöglicht hat dies den jungen Leuten der Initiator und künstlerische Leiter von BeVoice, René Broeders, sein Team und die Walter-Gropius-Schule. Broeders hatte die Idee, deutsche und holländische Jugendliche für ein Musik- und Tanztheaterprojekt zusammen zu bringen und gemeinsam ein Stück zu entwickeln, das das Verhalten und das Leben von Bienen zum Thema macht. Mehrere Monate vor der eigentlichen Projektwoche beschäftigten sich die 12. Klässler der Walter-Gropius-Schule mit den Eigenschaften von Bienen – ihrem Sozialverhalten, der Bienen“sprache“, der Rolle der Königin – und entwickelten daraus Texte für Lieder oder überlegten sich wie man das Leben der interessanten Tiere in tänzerische Bewegungen umsetzen könnte. Eine Gruppe von Jugendlichen der Paul-Hindemith-Musikschule und Schüler eines Rotterdamer Musikgymnasiums komponierten die Musik zum Stück.

Doch nicht nur um die Bienen allein ging es den Machern von BeVoice, sondern auch darum, die Jugendlichen zu motivieren, dass sie das einbringen, was sie selbst beschäftigt: Freundschaften, Zukunftsängste, ihr Alltag – und dies mit dem Leben der Bienen abzugleichen.

„Wir wollten zeigen, wie viel möglich ist, was in den Kids steckt, denn Schule bietet nicht immer Raum zur Entfaltung. Die Kinder sitzen 45 Minuten pro Fach im Unterricht und danach ist das, was dort gesagt wurde, oftmals schon wieder vergessen. Bei BeVoice müssen sie reflektieren: Was mach ich da gerade? Passt die Bewegung zum Thema? Habe ich auf meine Tanzpartnerin geachtet, auf die Musik? Und wir wollen, dass die Jugendlichen Erfolge erleben, dass ihr Selbstbewusstsein gestärkt wird. Die können was – man muss ihnen nur Gelegenheiten bieten, ihre Stärken auch zu zeigen – dann können die das alle“, sagt René Heiße vom BeVoice-Team.

Zur Umsetzung der Schüler-Ideen standen professionelle Choreografen zur Seite. In nur einer Woche wurden die einzelnen Elemente – Musik, Tanz und Gesang – zusammengeführt und geprobt. Da war von den Schülern Disziplin gefordert und Einfühlungsvermögen von den Choreografen.

Überwindung hat es die eine oder den anderen schon gekostet, sich plötzlich vor anderen zu bewegen, zur Musik zu tanzen oder alleine zu singen.

„Ich mache selber Musik und hatte daher große Lust mitzumachen, auch wenn es bei „Bienen“ eine ganz andere Musik ist, als Hip-hop, den ich mache. Wir hatten sehr gute Tanzlehrer, die haben uns respektiert und der Spaß kam auch nie zu kurz, so bleibt man eben mit Lust dabei“, erzählt der 19-jährige

Dennis Zajac. Und für ihn hat das Projekt auch den weiteren Berufsweg etwas klarer werden lassen: er möchte unbedingt in der Musikbranche landen. Beim 20-jährigen Felix Siefert hat dies schon geklappt. Er machte vor zwei Jahren beim ersten BeVoice-Projekt als Schüler mit und begeisterte so mit seinen Liedtexten, dass er nun als festes Mitglied bei BeVoice als Texter arbeitet.

Vielleicht bringt die Walter-Gropius-Schule in Zukunft ja auch solche Künstler hervor. Denn, wie der stellvertretende Schulleiter Lars Neumann versichert, die Walter-Gropius will ihren Schülern zukünftig noch viel mehr kulturelle Beteiligungsmöglichkeiten bieten. Gründe dafür nennt Cornelia Weis-Wilke, Oberstufenleiterin der Schule: „Anfangs waren die Schülerinnen und Schüler sehr skeptisch gewesen, aber sie haben sich der Herausforderung gestellt und waren am Ende total stolz und euphorisch. Die Chance, mit Profis zu arbeiten und Erfahrungen in Bereichen zu machen, zu denen sie sonst keinen Zugang haben, hat ihren Geist geöffnet. Es war eine sehr intensive Zeit für alle und hat den Gruppenzusammenhalt extrem gefördert.“

Dann wird es zukünftig für die Walter-Gropius-Schülerinnen und -Schüler wohl noch häufiger solch stürmischen Applaus geben wie für die „Bienen“-Aufführung im Schloss Britz.

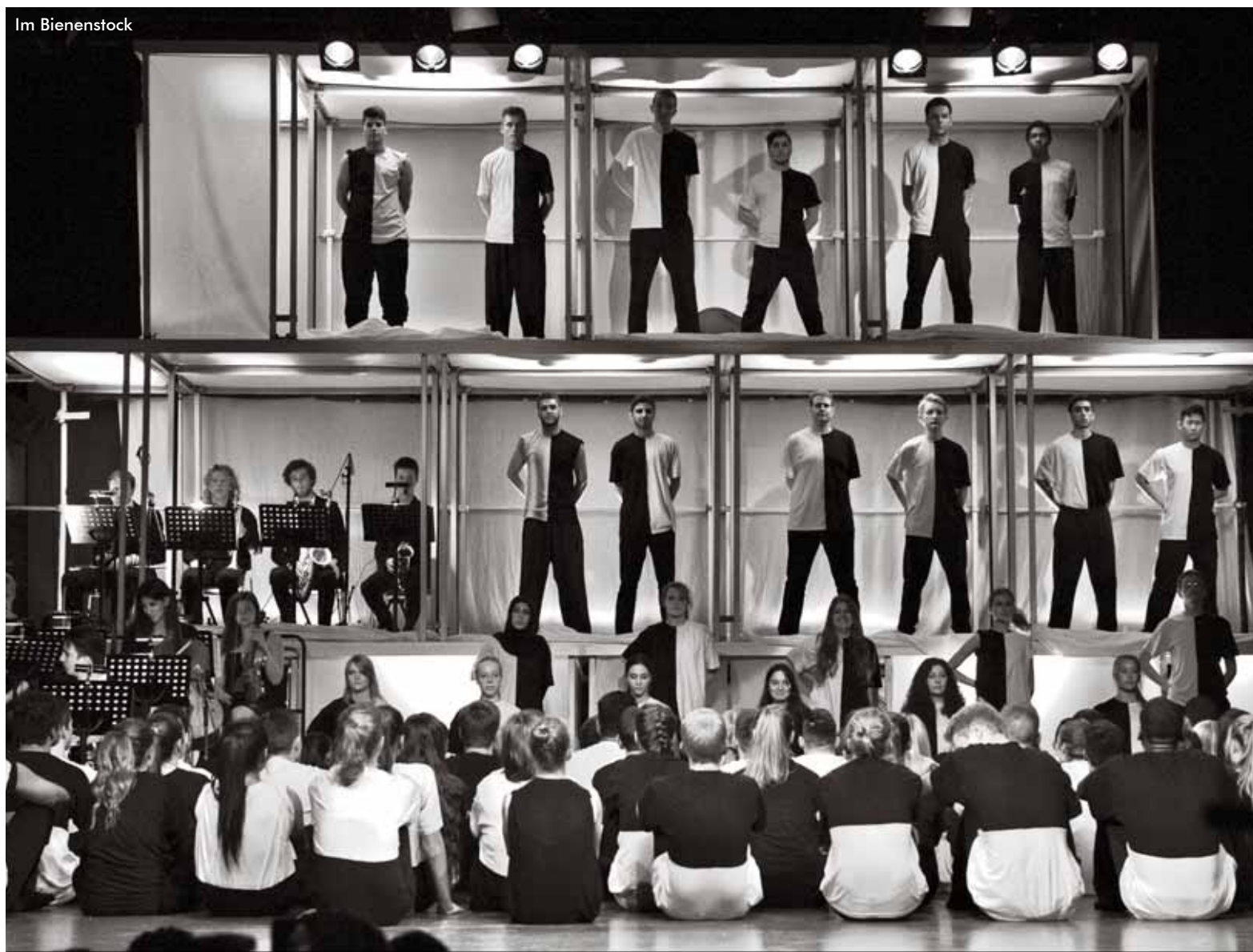
Selma Tuzlali

Alle Fotos: © BeVoice





Im Bienenstock



Neu eröffnet: Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee

Vom Jugend- und Kulturzentrum zum Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee – Feierliche Eröffnung am 8.11.2013

Das Jugend- und Kulturzentrum und der Abenteuerspielplatz Wutzkyallee halten, wie schon in vorherigen Ausgaben des *walter* berichtet, seit April dieses Jahres ihre Pforten für ein breites Publikum geöffnet. Zu den Besuchern zählen Jugendliche, Kinder, deren Familien, Junggebliebene und ältere Menschen. Sie alle nutzen die Einrichtung auf unterschiedlichste Weise. Die einen machen einfach weiter wie bisher: Sie nutzen ihre Bandübungszeiten, machen Musik am Computer, nehmen Gesangsunterricht und lernen, ein Instrument zu spielen. Sie treffen sich zu Theaterproben, führen Stücke auf, organisieren Jugendkonzerte, betätigen sich sportlich bei Kickboxtraining, Gymnastik oder Tanzen.

Andere erfreuen sich an Neuem. So lernen Senioren am Laptop und erweitern ihre digitalen Kenntnisse. Gute Begegnungen bei Cola, Kaffee und Kuchen, Jung und Alt trifft sich, hört einander zu, kommt ins Gespräch. Manchmal pflanzen sie auch einen Baum. Zu schön und kitschig um wahr zu sein? Gar nicht!

Unten sehen Sie ein Beweisfoto.

Der Baum ist eine Süßkirsche der Sorte „Sylvia“ und wurde im fortgeschrittenen Pflanzalter während der Herbstferien gesetzt. Er kommt aus der Baumschule Fischer in Ru-

dow und darf nun in den Wutzkygärten weiter wachsen. „Sylvia“ heißt jetzt Theo! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Initiatoren Herrn Miethke und Herrn Gaser sowie an alle Spenderinnen und Spendern aus den Häusern des Beamtenwohnungsvereins an der Wutzkyallee und dem Theodor-Loos-Weg!

Das Jugend- und Kulturzentrum und der Abenteuerspielplatz Wutzkyallee starteten im Frühjahr mit einer Vision von einem generationsübergreifenden Nachbarschaftshaus in der Gropiusstadt: Kultur, Demokratie und Nachbarschaft erhalten, ausbauen und mit Leben füllen.

Engagement, Mut und der Wille zu Veränderungen waren nötig für den Blick nach vorn. Nicht immer leicht fiel der Abschied von Gewohntem. So wurde der Billardtisch, klassisches Relikt in Jugendfreizeiteinrichtungen, durch das ursprünglich vom indischen Subkontinent stammende Carrom ersetzt. Bis zu vier Spieler schnippen und versenken Steine mit Fingern in Ecklöchern, daher wird es auch Fingerbillard genannt. Der Cafébereich bekam eine Krabbelecke für die Kleinsten. Eine Teilnahme beispielsweise am Alphabetisierungskurs wird für eine junge Mutter einfacher, wenn sie ihr Kind nebenan gut beschäftigt weiß. Die guten alten Sofas machten Platz für leichteres Mobiliar. So kann dieser Bereich nun schnell und unproblematisch räumlich verändert werden und ermöglicht damit eine multifunktionale Veranstaltungsnutzung.

Das Nachbarschaftszentrum als Ort guter Begegnungen?! Ob dies in Erfüllung geht, hängt nicht zuletzt von Ihnen, den hier lebenden Menschen ab. Treten Sie mutig an uns heran! Gibt es Fragen, Wünsche oder Ideen, etwas, was Sie schon immer in Ihrer Nachbarschaft machen wollten? Dann finden Sie hier die richtigen Ansprechpartner!

Eröffnungsfeier Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee am Freitag, den 8. November 2013 von 15:00 bis 19:00 Uhr
Programm unter www.wutzkyallee.de

Bericht aus den Projekten:

Die **Wutzkygärten** erfreuen sich großer Beliebtheit. Selbst jetzt im Herbst am Ende der Gartensaison kommen immer wieder neue Nachbarn. Staunend streifen sie durchs Gelände. Auf der Suche nach geeigneten Plätzen für neue Hochbeete wird nun schon der hintere Teil des Gartens und der Hügel in Betracht gezogen. Wie steht hier die Sonne? Gibt es auch Schatten? Werden Terrassen mit Kräuterkisten, Erdbeeren, Knoblauch und Möhren entstehen? Erst mal sägen und hämmern, denn neue Kisten werden gebraucht. Und ganz viel Erde schippen. Schließlich weiß nur ein Gärtner im Voraus, was ihm blüht!

Die Vorschulgruppe der Kita Wutzkyallee legte in den Herbstferien unter der Anleitung von Lisa aus den Prinzessinnengärten einen Wurmkompost an. In einer Holzkiste werden die Regenwürmer von den Kindern gefüttert. Was fressen die wohl besonders gern? Kaffeesatz gilt als Superleckerbissen unter Regenwurm-gourmets und natürlich Salatreste, Apfelgriebsche, Möhrenschenkel. Frostsicher verbringen sie den Winter im Haus, bevor sie im Frühjahr raus dürfen.

Veranstaltungsgruppe im Nachbarschaftszentrum: Den jungen Menschen etwas zugetraut haben wir am 14. September, da nämlich war „Anime-Alarm“ im Nachbarschaftszentrum! Eine gelungene Performance aus Anime Theater und Livemusik mit wunderbaren Kostümen.

Ein Dauerbrenner ist die Arbeit unseres **Kinder- und Jugendrechtshauses**. In diesem Jahr haben wir für die Schulen Süd-Neuköllns bereits mehr als 40 Workshops durchgeführt z.B. zum Thema Konflikt, Internetgefahren, Mobbing bei Mädchen und Jungen.

Außerdem läuft das Projekt „**Onlinejugend für die Gropiusstadt**“, das aus dem Quar-



Fotos: Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee



tiersfonds 3 finanziert wird als Schul AG in der Liebig-, der Hermann-von Helmholtz- und der Walter-Gropius-Schule und als Freizeit-AG im Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee. Mit diesem Projekt bilden wir junge Menschen dazu aus, Gleichaltrigen bei Konflikten zu helfen, indem sie sie beratend unterstützen. Ende des Jahres können sich die Schülerinnen und Schüler des Quartiersgebietes hilfesuchend an diese Gruppen wenden unter www.online-jugend.com. Der Einstieg in die Freizeit-AG ist noch möglich!

Auszug aus unseren Angeboten:

Der **Cafébereich** als zentraler Treffpunkt für alle öffnet montags bis freitags von 9:00-12:00 und 14:00-18:00 Uhr.

Kultur: Musikunterricht, Proberäume und Konzerte für Kinder und Jugendliche, Tanz-, Theater- und andere jugendkulturelle Projekte und Veranstaltungen, Kulturveranstaltungen für Familien/Erwachsene,...

Demokratie: Kinder- und Jugendrechtshaus Neukölln-Süd, d.h. kostenlose Beratungen, Workshops und Informationsveranstaltungen rund um die Themen Recht, Konflikt, Prävention,...

Nachbarschaft: Wutzkygärten – der Gemeinschaftsgarten, Mitgestalten und Mitbestimmen, Café, Angebote für Kinder und Eltern, ...

Über aktuelle Projekte und Veranstaltungen wird fortlaufend informiert. Bitte auf Ausgänge und Flyer achten, alle Informationen auch unter www.wutzkyallee.de, Ideen und Anfragen zu Nachbarschaftsprojekten bitte an team@wutzkyallee.de, telefonisch unter 661 62 09 oder einfach vorbeischaun!



Besondere Programmpunkte:

Montags:

April – Oktober - Leckeres Brot aus dem Gropiusstädter Gemeindebackofen, ab 11:00 Uhr wird gebacken

Dienstags:

Familienfrühstück mit dem Kinder- und Jugendhilfeverbund ab 9:30 Uhr

Mittwochs:

Café-Gespräch – der Treff zum Verweilen, Plauschen und Kontakte knüpfen ab 17:00 Uhr

Donnerstags:

Fit mit Rhythmus – Musik, Bewegung, Rhythmus für Mädchen ab 10 Jahren und Frauen 17:00 - 19:00 Uhr

Freitags:

demnächst: Kleine Kulturveranstaltungen zum Ausklang ins Wochenende

Wir vermieten einen klitzekleinen Proberaum für Solistinnen und Solisten montags bis freitags zwischen 9:00 - 12:00 Uhr.

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9:00 -12:00 und 14:00 -18:00 Uhr

Herzlich willkommen im Café und im Garten!

Gruppenöffnungszeiten: Montag - Freitag von 18:00-20:00 Uhr nur für angemeldete Gruppenmitglieder -verhandelbar sind weitere Zeiten für Gruppen!

Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee

Wutzkyallee 88, 12353 Berlin
Tel. 661 62 09
www.wutzkyallee.de

Machen Sie mit!

Friedrich-Ludwig-Jahn-Crosslauf

Der TuS Neukölln 1865 e.V. veranstaltet am **3. November 2013**, seinen 36. Friedrich-Ludwig-Jahn-Crosslauf. Austragungsort ist im Volkspark Hasenheide, in Neukölln. Der Start- und Zielbereich befindet sich auf der großen Freifläche am Kiosk (Nähe Columbiadamm). Die Startnummernausgabe erfolgt ab 8:30 Uhr am Veranstaltungstag am Kiosk. Es werden 5 Läufe unterschiedlicher Länge, je nach Altersklasse durchgeführt. Teilnehmen können Kinder, der Jahrgänge 2003 und jünger für den 800 m Lauf. Kinder der Jahrgänge 2001/2002 für den 1600 m Lauf und Jugendliche der Jahrgänge 1999/2000 für den 2400 m Lauf.

An der Mittelstrecke und dem Berliner Läufer Cup über 3,6 km können alle Jugendliche der Altersklasse U16 bis U20, alle Frauen und Männer der Jahrgänge 1983 – 1992 und alle Senioren und Seniorinnen der Jahrgänge 1982 und älter teilnehmen.

Der erste Start erfolgt um 9:30 Uhr für die weibl. Kinder der Jahrgänge 2003 und jünger. Jeweils 10 Minuten zeitlich versetzt erfolgen die Starts für die jeweiligen Läufe der Altersklassen U10, U12 und U14. Je nach Laufteilnahme beträgt der Teilnahmebeitrag 4, 6 oder 8 €.

Eine Siegerehrung findet jeweils 20 Minuten nach Beendigung der Läufe statt. Nach den Läufen werden im Zielbereich Volkslaufstempel ausgegeben.

Anmeldungen bis zum 30. Oktober unter www.anmeldung.laufauswertung.com Nachmeldungen sind nur am 3. November bis 30 Minuten vor dem jeweiligen Start möglich.

Infos & Kontakt:

konrad.beyer@tus-neukoelln.de
tus-neukoelln.de



Gropiusstadt Fragmental – neu beLICHTet

– eine künstlerische Stadtteilarchitektur-Dokumentation des Photokünstlers HITCH

Ausstellungseröffnung am Freitag, den 25.10.2013 um 18:00 Uhr im Foyer des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt

Mit Dr. Franziska Giffey, Bezirksstadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport, Dr. Katharina Bieler, Leiterin des Fachbereichs Kultur, Karin Korte, Leiterin des Gemeinschaftshauses - einleitende Worte von Gerwin Zohlen, Publizist und Kritiker.

Der Künstler HITCH ist anwesend.

Anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Gropiusstadt erhielt HITCH 2003 durch das Kulturamt Neukölln den Auftrag, die architektonischen Besonderheiten dieser Großsiedlung im Süden Berlins künstlerisch für eine Ausstellung zu dokumentieren. Zehn Jahre später erstellte er im Auftrag des Bezirksamts Neukölln von Berlin, Abt. Bildung, Schule, Kultur und Sport, Fachbereich Kultur eine weitere Photoserie, in der er die seitdem

entstandenen Veränderungen durch seine Kameralinse festgehalten hat.

In den letzten Jahren verbesserten Wohnungsbaunternehmen die in die Jahre gekommene Bausubstanz ihrer Wohngebäude innen wie außen durch Renovierungsarbeiten. Dieses ist hauptsächlich aufgrund der farblichen Veränderungen an den Hausfassaden sichtbar. Kunstwerke sind aufgrund der Umgestaltung des Bat-Yam-Platzes oder Baumaßnahmen am Wutzky-Center von ihrem öffentlichen Platz entfernt und durch eine Informationsstele ersetzt worden oder werden zukünftig wieder räumlich versetzt aufgestellt. Bei der Neugestaltung des Lipschitzplatzes ließ das Bezirksamt die vorhandenen Bodenpflasterwellen zurückbauen und stattdessen ein Bodenmosaik mit der „Gropiusschwalbe“, in Form des Umrisses der Gropiusstadt, verlegen. Im Zuge der Umbauten des Eingangs zur U-Bahn Lipschitzallee wurden Verkaufspavillons entfernt sowie zwei Kioske ört-

lich versetzt wiederaufgebaut und malerisch als U-Bahnwaggons gestaltet. Am U-Bahnhof Zwickauer Damm ließ die degewo Gebäude mit Einzelhandelsflächen abreißen, da sie aufgrund der Erweiterung des Wutzky-Centers entbehrlich geworden waren.

Die Ausstellung führt diese städtebaulichen Veränderungen als Anpassung an die zeitgemäßen Wohnansprüche ihrer Bewohner, sowohl im direkten Vorher-/Nachhervergleich als auch in Einzelbildern den interessierten Besuchern vor Augen.

Öffnungszeiten:

Dienstag - Samstag von 10:00-20:00 Uhr
Der Eintritt ist frei!

Weitere Informationen:

www.hitch-art.de
facebook: Hitch Art
twitter: Hitch_Art



BalkonRaster 2003 - Foto: HITCH

Zweite Ehrennadel für Gropiusstädter Bürger

Im letzten *walter* haben wir über die Berliner Ehrennadel für soziales Engagement berichtet, die der Gropiusstädter Igor Baljas bekommen hat (wir stellen ihn hinten noch mal im Nachbar-Interview vor!). Daraufhin bekamen wir einen Brief aus der Sankt-Dominicus-Gemeinde: „Wir kennen noch einen Ehrennadelempfänger!“ Und tatsächlich – in der Gropiusstadt wird soziales Engagement wirklich groß geschrieben – die Ehrennadel ging dieses Jahr zweimal in die Gropiusstadt! Richard Berry hat sie ebenfalls bekommen - er leitet seit 19 Jahren das Tages-Café für wohnungslose und sozial schwache Menschen in der Sankt Dominicus-Kirchengemeinde. Sein Team vom Tagescafé erzählt hier von seinem unermüdlichen Engagement und hat dem *walter* diesen Text zukommen lassen, der auch im Gemeindebrief der Sankt-Dominicus-Gemeinde veröffentlicht wurde:

„Auf Vorschlag von Herrn Norbert Jüngling hat der Pfarrgemeinderat der katholischen Kirchengemeinde Sankt Dominicus in der Gropiusstadt im Jahr 1994 beschlossen, in der Gemeinde ein Tagescafé für obdachlose Menschen zu eröffnen, um Obdachlosen, u.a. aus der Übernachtungseinrichtung der Katholischen Kirchengemeinde Johannesbasilika Tagesstruktur zu geben. In den Gottesdienst-Vermeldungen wurde ein Ehrenamtlicher für die Organisation und Leitung dieses angedachten Tagescafés gesucht. Herr Richard Berry meldete sich spontan für diese Aufgabe und warb um Mitarbeiter. Im November 1994 öffnete das Tagescafé zum ersten Mal. Geöffnet war das Untergeschoss der Kirche von Anfang November bis Ende März jeden Sonnabend von 11.00 – 16.00 Uhr und anfangs kamen 10 – 12 Obdachlose. Ihnen wurde ein Frühstück angeboten und später ein nahrhafter Eintopf. Den Einkauf und die Zubereitung des Frühstücks organisierte Herr Berry zusammen mit einigen ehrenamtlichen Helfern. Herr Berry bereitete in den ersten Jahren auch das Mittagessen zu. Durch seine Initiative konnte er Einzelhändler zu Spenden bewegen. Die Bäckerei Thiele spendete jeden Sonnabend (bis zu ihrer Schließung vor 2 Jahren) nach Ladenschluss die übrig gebliebenen Brötchen und Brote. Zur Adventsfeier (auch von Herrn Berry organisiert) wurden von der Fa. Kropp Salate und vom türkischen Hähnchen-Grill im Einkaufszentrum gegrillte Hähnchen gespendet. Jeder Besucher des Obdachlosencafés erhielt zu dieser Feier auch eine Tüte mit Artikeln des täglichen Bedarfs. Herr Berry sammelte Spenden an den 1. und 2. Adventswochenenden vor und nach den Gottesdiensten ein,

nachdem im Gemeindebrief die Gemeindeglieder zu Spenden aufgerufen wurden.

Die Zahl der Tagescafé Besucher stieg im Laufe der Jahre kontinuierlich an und wuchs bis zum Winter 2008 auf ca. 50 Personen – kaum noch Obdachlose, sondern hauptsächlich sozialschwache Menschen, sodass das Tagescafé-Team unter Leitung von Herrn Berry die Bewirtung dann in den größeren Pfarrsaal der Kirchengemeinde verlegte. Im gleichen Jahr nahm die auf dem Gemeindegebiet neu gebaute Küche die Arbeit auf. Es wurde dort das Essen für Kita und Hort der Kirchengemeinde und für die in der Nähe befindliche Katholische Marien-Grundschule zubereitet. Die Küche übernahm dann auch den Einkauf für das Frühstück und die Zubereitung des Mittagessens. Hier gilt ein besonderer Dank auch Herrn Jakob Plewka, der jeden Sonnabend die Zutaten für das Frühstück vorbereitet und das Mittagessen pünktlich serviert. Ebenso wird herzlich Frau Barbara Schwarz gedankt, die Herrn Berry seit 1998 für organisatorische Fragen bei dem sich ausgeweiteten Helferteam zur Seite steht.

Die Armut in der Bevölkerung nimmt immer mehr zu, was auch an den Besucherzahlen zu merken ist. Inzwischen werden jeden Sonnabend zwischen 70 und 80 Gäste bewirtet, einmal sogar 108 Gäste. Diese Arbeit ist nur zu leisten, weil sich viele ehrenamtliche Hel-

ferinnen und Helfer – derzeit 35 – bereit erklären, samstags von 9:00 bis ca. 15:00 Uhr ihre Zeit für Vorbereitung, Kleiderkammer, Essen austeilen, Abwasch, Haare schneiden und Aufräumen zur Verfügung zu stellen. Für die Gäste besteht auch die Möglichkeit, sich auf dem Kirchengelände zu duschen.

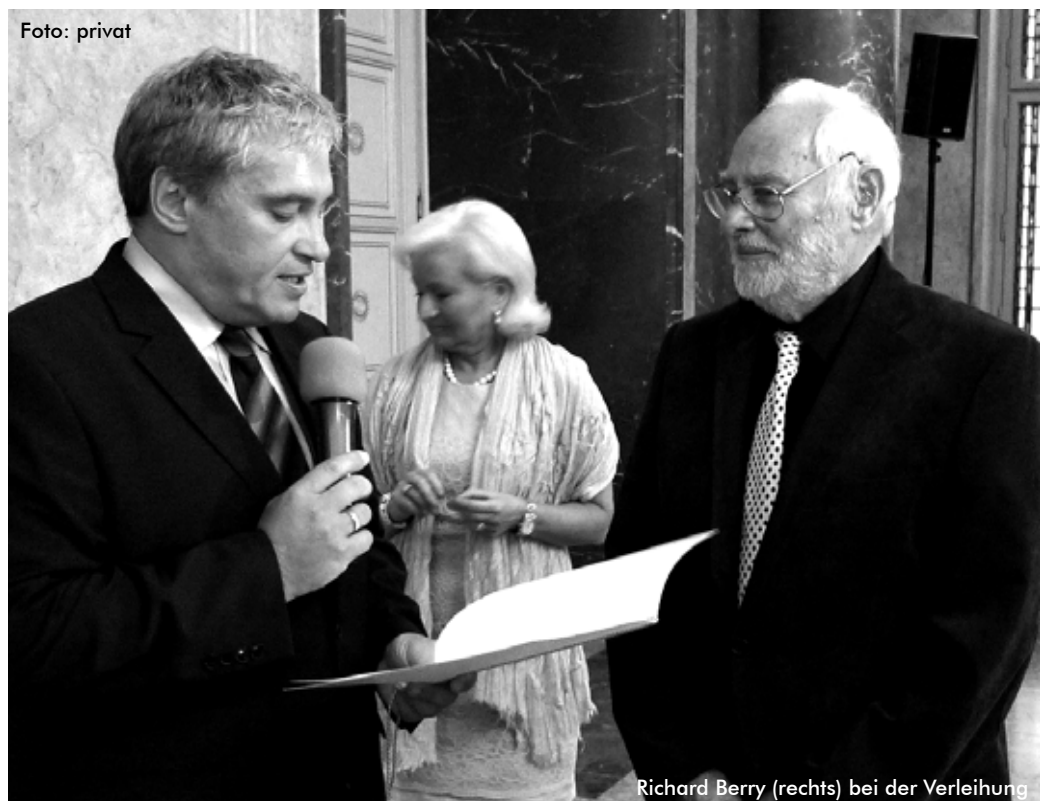
Richard Berry ist jeden Sonnabend als Erster da und geht als Letzter. Er sorgt für Ordnung und spricht auch mal „Tacheles“ mit den Gästen, wenn es nötig ist. Unermüdlich kümmert er sich um die Belange unserer Gäste und ermuntert die ehrenamtlichen Helfer in ihrer Arbeit und wirbt um zusätzliche Mitarbeiter. Er wird von seinen Helferinnen und Helfern liebevoll Richie genannt. Richard Berry ist das „Herz“ des Tagescafés und alle seine Helferinnen und Helfer danken ihm für sein unermüdliches Tun für unsere Nächsten.

Die im Tagescafé ehrenamtlich Tätigen danken auch dem Gemeindepfarrer Bertram Tippelt, der voll hinter der Arbeit von Richard Berry steht und durch seine Präsenz beim Mittagsgespräch und Spenden diese Sozialarbeit ermöglicht.

Das Team
vom Tagescafé

Im nächsten *walter* wird Richard Berry im Nachbar-Interview vorgestellt!

Foto: privat



Richard Berry (rechts) bei der Verleihung

Musical: Ein Traumzauberbaum wächst in St. Dominicus

Unter dem Traumzauberbaum mitten in der Hortmensa trafen sich 50 Kinder und Jugendliche aus Hort und Gemeinde St. Dominicus und übten unter Leitung von Herrn Stefan Flügel Lieder aus dem Traumzauberbaum ein. Moosmutzelchen alias Alischa und Felix als Waldwuffel, die ziemlich viel Text in den Ferien zu lernen hatten, begeisterten die Horteltern und die ganze Gemeinde. Auch einige Erwachsene hatten Lust aufs Singen und Mitmachen und trafen sich dafür abends zum Üben.

Herr Flügel von der Band Musix (www.musix-online.de), der in unserer Gemeinde St. Dominicus die Kinderchöre und die Jugendband leitet kann durch sein Vor- und Mitsingen alle begeistern und jeder Musiker findet seine Instrumentenstimme. Luises Geige malte die dicke Frau Bemme und sang das Gute Nachtlied. Und Simeons Saxofon flog mit seinen Tönen um die Rathausuhr zum Gute-Nacht-Sagen, Felix unterstützte am Schlagzeug u.a. den Froschor.

Christina Brath
St. Dominicus-Gemeinde



Foto: St.-Dominicus-Gemeinde

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Igor
Baljas,
47 Jahre

Was sind Sie / was machen Sie?
Musiker, Musikpädagoge und hier gebe ich u.a. den Kindern im Interkulturellen Treffpunkt Musikunterricht

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?
Seit 15 Jahren

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?
Ich mag den Mauerweg sehr gern

Sie sind (gute Eigenschaften)?
Freundlich, hilfsbereit und ich kann gut mit Kindern umgehen

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?
Glücklicherweise fallen mir gar keine ein!

Was können Sie gut?
Gitarre spielen, Flöte und Klavier

Und was überhaupt nicht?
Malen und zeichnen

Was würden Sie gern können?
Ich würde gern tanzen können

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?
Ich lese sehr gern

Was mögen Sie überhaupt nicht?
Schlechtes Benehmen

Welche Musik mögen Sie?
Volksmusik, klassische und moderne Musik

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?
„Sechserpack“ und Dokumentationen auf NTV (Geschichte, Natur)

Was ist Ihr Lieblingsessen?
Alles, was mit Liebe gekocht und zubereitet wurde

Ihre Lieblings-Süßigkeit?
Eis

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?
Die vielen Grünflächen – gerade der Gegensatz von Hochhäusern und Grün. Und dass man sich abends hier wie auf dem Dorf fühlt

Und was stört Sie hier am meisten?
Eigentlich gar nichts!

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?
Toleranz, ein bisschen mehr Verständnis für andere und dass noch mehr für Kinder getan wird

Wovor haben Sie Angst?
Vor Menschen, die ihre Macht ausnutzen

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?
Nützlich zu sein

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
www.kultur-neukoelln.de

Infos + Kartenreservierung/
-verkauf: Tel. 90239-1416
Di 16:00 - 19:00 Uhr,
Do 14:00 - 17:00 Uhr,
Fr 10:00 - 13:00 Uhr.
eMail: www@tickets-gemein-
schaftshaus.de

Do 7.11. 10:30 Uhr / Kl. Saal
Spielwerkstatt Berlin
■ **Einer mehr oder weniger**

Ein Theaterstück über die ersten (Rechen-)Schritte in die Welt der Zahlen. Karten 5,50 € Ermäßigt 3,50 € mit Gutschein JKS
Infos/Karten Tel. 625 25 88

Di 12./19./26.11.
19:30 – 21:30 Uhr / Kl. Saal
■ **Argentinischer Tangoworkshop**
Tangoworkshop für Jedermann.
Einzeltermin 16,- €

Mi 13.11. 10:00 Uhr Kl. Saal
Toll und Kirschen
■ **Peter und der Wolf**
Puppenspiel mit Heranführung an die Musik von Prokofjew.
Karten 5,50 € Ermäßigt 3,50 € mit Gutschein JKS
Info/Karten: Tel. 60 25 78 53

Do 14.11. 15:00 – 20:00 Uhr Gr. Saal
■ **Närrisches Neukölln - Fasching im Gemeinschaftshaus** - ein fröhlich, buntes Fest, für Seniorinnen und Senioren. Für gute Stimmung und Unterhaltung sorgen „Blaue Garde Britz“ und die „Eberhard Müller Band“. Karten: 8,- €, erm. 4,- €, Kartentelefon: 90239-2298 / -1206

Sa 16.11. 18:11 - 00:30 Uhr Gr. Saal
Fidele Rixdorfer
■ **Galanacht des Berliner Karnevals**
Bei bester Laune, guter Stimmung und mit viel Frohsinn wird ein tolles närrisches Programm geboten. Karten 15,- €

Mi 20.11. 15:30 Uhr Gr. Saal
Theater der Erfahrungen „Bunte Zellen“
■ **Allet Janz Anders...- Hersey Farkli ...**
Drei Ein-Euro-Jobber stauben im Museumskeller zunächst lustlos Akten ab – doch dann geraten sie ins Erzählen. Trotz unterschiedlicher Herkunft

haben sie ähnliche Erfahrungen gemacht. Das Theater der Erfahrungen ist ein Alten-theaterprojekt. Ein Theaterstück mit viel Musik, auf deutsch und türkisch. kostenfrei

Fr 22.11. 20:00 Uhr / Kl. Saal
■ **Jazzclub: 105 Lenz Kubach Johnson**
Seit 25 Jahren tourt Lenz um den Globus. Sein aktuelles Jazztrio, ideal besetzt mit Kubi Kubach am Kontrabaß und dem Drummer Zam Johnson, ist sowohl musikalisch anspruchsvoll als auch unglaublich mitreißend. Karten: 10,- €, erm. 8,- €

Sa 23.11. 16:00 Uhr Gr. Saal
Akkordeon-Orchester Berlin
■ **Maskerade**
Lassen Sie sich von uns verzauern!! Vorverkauf Tel. 60 97 10 66 und Abendkasse. Karten VKK 8,- €, AK 10,- €

Mi 27.11. 10:30 Uhr / Kl. Saal
Theater Woffelpantoffel
■ **Viele kleine Zappelzwerge**
Vergnügliche Jahresreise mit vielen kleinen Zwergen, mal behutsamen und mal stimmungsvollen Liedern und Tänzen schon für aller kleinste Zappelzwerge. Karten 4,- €, Info/ Karten Tel. 42 85 16 42

Sa 30.11. 16:00 Gr. Saal
Ballettstudio Marlen
■ **1001 Nacht – Eine Phantasiereise zu den drei Gestirnen**
Revue nach den Märchen aus 1001 Nacht. Es tanzen 60 Schülerinnen des Ballettstudios Marlen im Alter von 4 Jahren bis hin zu den Erwachsenen. Karten: 12,- €, erm. 8,- €

Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Politik und Gesellschaft
Hiroshimastraße 28
10785 Berlin

Di 5.11. 19:00 Uhr Kl. Saal
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Legislatives Theater Berlin
■ **Inklusion**
Unter dem Motto „Menschen sind verschieden – Rechte nicht!“ werden auf der Bühne Szenen rund um das Thema Inklusion gespielt. Die Menschen im Publikum haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen einzubringen und mit Expert_innen aus Politik und

Praxis zu diskutieren. Eintritt frei, Anmeldung unter Tel. 269 35-73 20

Soziokulturelles

Interkultureller Treffpunkt (IKT)/ ImPULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 902 39 - 14 15

Fr 8.11. 18:00 Uhr
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Gr. Saal
■ **Begegnung der Kulturen – The Best Of**
Höhepunkte vergangener Veranstaltungen zum Sehen, Hören, Erleben und Tanzen! Feiern Sie mit! Eintritt frei. Um einen Solidaritätsbeitrag in Höhe von 1 € wird gebeten. Infos: Tel. 902 39 - 14 15

Waschhaus-Café
Eugen-Bolz-Kehre 12
12351 Berlin
Tel. 30 36 14 12

Mo 28.10. 15:00 Uhr
■ **Vortrag: Wenn das Gedächtnis nachlässt**
Vortrag über Formen und Ursachen von Demenz-Erkrankungen: Wie erkennt man sie und wo bekommt man Hilfe? Anmeldung Tel. 30 36 14 12. Kooperation mit Cenfila gGmbH, Pflegeservice Kolibri, Hilfswerksiedlung GmbH. Im Anschluss Kaffee & Kuchen.

Fr 1.11. 10:00 -15:00 Uhr
■ **Familientrödel**
Bei schönem Wetter draußen, sonst drinnen im Waschhaus-Café. Standgebühr: 3,- € Anmeldung unter Tel. 30 36 14 12 oder einfach vorbeikommen!

Selbsthilfezentrum
Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80
12353 Berlin
Tel. 605 66 00

So 3.11.13, 11–16 Uhr
■ **Seele stärken – durch Achtsamkeit zu mehr Wohlbefinden**
Leitung Uta Alves, Psychotherapie (HPG), Gebühren 12,- €, Anmeldung Tel. 72 29 29 80

Sa 9.11. 11:00 -16:00 Uhr
Löwensteinring 13 A
■ **Meditation**
Erholung und Stress-Reduzierung durch Meditieren. Leitung N. Bercht, Yogalehrerin. Gebühren 12,- €, Anmeldung Tel. 618 12 14

Sa 16.11. 11:00 - 16:00 Uhr
■ **Workshop DrumCircle**
Ltg. Ricarda R. Raabe, Drum-Circle Facilitator. Gebühren 12,- € + 3,- € Leihgebühr, Anmeldung Tel. 70 71 16 28

Mi 27.11. 18:30 Uhr
■ **Rückenschmerzen und wirkungsvolle Behandlungsmethoden**
Welche schmerzlindernde und therapeutische Behandlungen helfen bei wiederkehrende oder andauernde Schmerzen und Bewegungseinschränkungen. Gebühren 1,50 €, Referent Dr. Max Nolte, FA für Anästhesiologie, Schmerztherapeut. Anmeldung Tel. 605 66 00

Nachbarschaftszentrum
Wutzkyallee
Wutzkyallee 88, 12353 Berlin
Tel. 661 62 09

Fr 1.11. 18:00-20:00 Uhr
■ **Disco**
Für junge Menschen mit und ohne Behinderung in Kooperation mit der Lebenshilfe, Eintritt 1 Euro

Fr 8.11. 15:00-19:00 Uhr
■ **Eröffnungsfest**
Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee
Mit Kaffee & Kuchen, Spiel-

und Informationsständen, Mocky's Zirkus Show, Lagerfeuer mit Stockbrot und zum Abschluss kleines Feuerwerk

Sa 30.11.15:00-20:00 Uhr
■ **Kulturtag**
Der 30. November ist bei uns Kulturtag. Nähen, tanzen, jammern, rappen, zeichnen,... Kultur ist vielfältig! Ein Tag für die Gruppen unseres Hauses, Gäste werden nur in begrenzter Zahl zugelassen.

Kirchen

Evangelische Gemeinschaft
Buckow
Fritz-Erler-Allee 79
12351 Berlin

Do 31.10 19:00 Uhr
■ **Country & Westernabend**
Mit Liedern aus „My mother's Hymn-Book“ von Johnny Cash und Sequenzen aus dem Film „I walk the line“. Eintritt frei, Spenden werden jedoch sehr gerne genommen.

Begegnung der Kulturen - Best Of

Freitag, den 8.11. um 18:00 Uhr
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Großer Saal

Zu einer vielfältigen Begegnung der Kulturen laden der Interkulturelle Treffpunkt ImPULS und der Neuköllner Dialog. Die „Begegnung der Kulturen“ ermöglicht Dialog und Austausch zwischen den Menschen verschiedener Kulturen.

Die Höhepunkte vergangener Veranstaltungen zum Sehen, Hören, Erleben und Tanzen! Tanzgruppe ToSpiti, Glienicker Tanzvolk, Tanzgruppe Snooa, Sängerin Christina Holstein, Meari-Chor, Bosnische Gruppen „Bosanski Biseri und Berlinski Ljiljani, Musik- und Tanzgruppe ImPULS, Gesellschaft der Moldauer in Deutschland, Deutsch-tadschikische Gesellschaft, türkische, afrikanische, koreanische, polnische, kurdische Melodien u.v.m.

Mit internationaler Modenschau!

Wir laden alle Gropiusstädter ein - feiern Sie mit!

Eintritt frei. Um einen Solidaritätsbeitrag in Höhe von 1,- € wird gebeten.

Interkultureller Treffpunkt ImPULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 902 39 - 14 15



Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)
 • telefonische Beratung
 • Information über Erste-Hilfe-Stellen
 • Bereitschaftsärzte
 • Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. 61 00 66

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8:00-15:00 Uhr
 Di, Do 11:00-18:00 Uhr
 Mi, Fr 8:00-13:00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
 Bezirk 5 Gropiusstadt
 Schiedsfrau C. Feiling
 Tel. 605 25 18



walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *walter* mitzuarbeiten, melden Sie sich / meldet Euch bei der *walter*-Redaktion unter Tel. 60 97 29 03 - wir freuen uns auf Sie!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **8.11.2013**

walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an:

Redaktion walter
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Quartiersmanagement
 Lipschitzallee/Gropiusstadt im Auftrag
 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
 und Umwelt,
 Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03, Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24
walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

Vi.S.d.P.: Heike Thöne
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Europäische Union,
 die Bundesrepublik Deutschland und das
 Land Berlin im Rahmen des Programms
 „Zukunftsinitiative Stadtteil“ – Teilpro-
 gramm „Soziale Stadt“ – Investition in
 Ihre Zukunft!

Berlin, Oktober 2013

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.